

Titel	Wem gehört der Schnee
Autor	Antonie Schneider
Illustrationen	Pei-Yu Chang
Verlag	Nord Süd Verlag
Erscheinungsjahr.	09.2019
ISBN:	9783314104206
Umfang:	32 Seiten

Inhalt

Wenn es schneit in Jerusalem – was nur ganz selten passiert –, spielen die Kinder Mira, Samir und Rafi begeistert im Schnee. Weil der Schnee so kostbar ist, will jeder von den dreien am meisten Schnee besitzen. Aber wem gehört der Schnee und wer hat den Schnee überhaupt gemacht? Welcher Gott? Für jedes der drei Kinder hat Gott einen anderen Namen, weil sie unterschiedlichen Religionen angehören.

Beschreibung

Ein Bilderbuch um ein philosophisches Thema. In Jerusalem schneit es nur sehr selten. Wenn es schneit, wundern sich die Kamele und die Kinder haben schulfrei. Schnell gehen Samir, Rafi und Mira nach draußen, um mit dem Schnee zu spielen. Sie kommen auf die Idee, den kostbaren Schnee untereinander aufzuteilen und beginnen einen Streit: Woher kommt er? Gott hat ihn gebracht, doch welcher Gott war es nun? Schnell kommt die Frage auf, welcher Schnee der richtige sei – also letztlich, wem der Schnee gehört. Die drei Kinder packen den Schnee in ihre Taschen und gehen zu ihren jeweiligen Glaubensvertretern: Rabbi, Priester und Imam. Als sie dort ankommen, ist der Schnee geschmolzen. Rabbi, Priester und Imam sind sich einig: „Mit dem Schnee ist es, wie mit Gott, er lässt sich nicht festhalten und wenn man es versucht, verliert man ihn.“ Als sie wieder nach draußen gehen, ist auch dort der Schnee geschmolzen. Wann es wohl das nächste Mal schneit?

Die Bilder sind wundervoll gestaltet und zeigen die besondere Situation in Jerusalem, der Stadt, die allen drei Religionen wichtig ist. Eine Ringparabel zum Nachdenken, ein religiöses Thema für Kinder verständlich gemacht. Das hoch emotionale Thema behutsam erzählt. Die Illustratorin Pei-Yu Chang entführt uns in ein multikulturelles Jerusalem.

Die Botschaft der Toleranz sowie dem Miteinander von Christentum, Judentum und Islam nimmt dabei ebenso Raum ein, wie die Frage nach dem Wunder Gottes. Durch das besondere Setting in Jerusalem und der Verknüpfung mit der Tatsache, dass es dort kaum bis nie schneit, liegt ein Bilderbuch vor, dass sich gut in die Tradition der Ringparabel einschreibt. Religionszugehörigkeiten, fremde Lebenswelten oder die Fähigkeit, das wirklich Wichtige zu erkennen und auch zu genießen – ein vielfältiger Fragehorizont, den dieses Buch eröffnet.

Fazit

Diese Ringparabel ist eine Anlehnung an Gotthold Ephraim Lessings Werk „Nathan der Weise“ und möchte auf kindgerechte Weise erklären, dass alle Religionen nebeneinander bestehen können, ohne sich gegenseitig anzugreifen oder den Rechtsanspruch geltend zu machen. So ruft das Bilderbuch zu Toleranz und Respekt gegenüber anderen Glaubensrichtungen auf. „Es ist so still. Es gibt genug Schnee für alle.“

Schulbuch EKBO

Lebensfrage: 7 Thema: Bücher Literatur: „Wem gehört der Schnee“ Autorin: I.-K. Haesner

1	Bildmaterial mit Quelle	Wem gehört der Schnee	Vermerke:
2	Texte	s. Kinderliteratur	
3	Methoden	Unterrichtsgespräch, Partnerarbeit, -gespräche,	
4	Impulse	M7 Hinweise zum Unterricht	
5	Arbeitsblätter	M3 Lieblingsseite, M4 Buchbewertung malen, M4 Buchbewertung schreiben, M5 Bedeutung der Parabel, M6 Kinder fragen AB mit Bildern	
6	Kreativideen		
7	Lieder		
8	Recherche mit Quellen		
9	Literatur		

Meine Lieblings-Buch-Seite



Ich würde das so zeichnen



Religion:

Das Buch: _____

Was spielt in dem Buch eine besonders wichtige Rolle?

Male wovon das Buch erzählt!

Wie hat dir das Buch gefallen?



Religion:

Titel des Buches : _____

Autor : _____

Wie viele Seiten hat das Buch? _____

Was spielt eine besonders wichtige Rolle in dem Buch?

Schreibe kurz wovon das Buch erzählt!

Wie hat dir das Buch gefallen?

Wenn du dem Autor Punkte geben könntest, wie viele Punkte von 10 hätte er für dieses Buch verdient? _____

Religion:

1. Was symbolisieren die drei Kinder?

2. Wofür stehen die drei Berater?

3. Was zeigt der Streit der Kinder in Bezug auf die Religionen?

4. Wozu fordert die Geschichte auf?

Religion:

Wem gehört der Schnee?

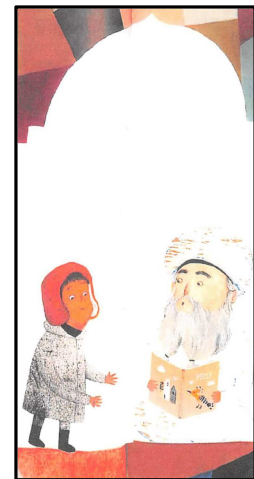
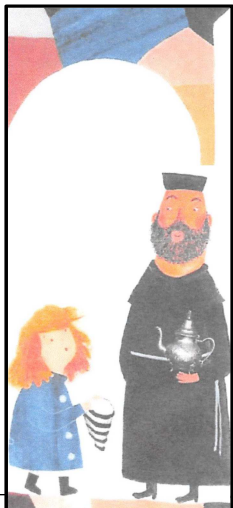
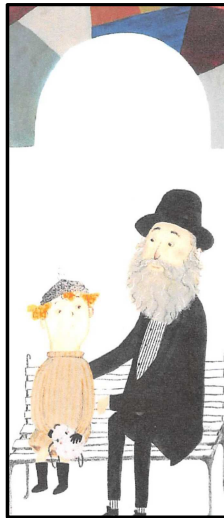
1. erinnert Euch, zu welcher Religion gehören die Kinder in dem Buch?

Rafik _____

Mira _____

Samir _____

2. Wen befragen die Kinder im Buch?



Wem gehört der Schnee - Überlegungen zum Einsatz im Unterricht

1. Zwei Phasen Gestaltung – die erste Einheit

- A) In einem ersten Schritt kann man sich mit den Schülerinnen und Schülern Jerusalem als Stadt anschauen:
- Wer lebt dort?
 - Welche Religionen sind vertreten?
 - Welche Religionen sind uns bekannt?
- Hier können viele bereits aus dem Buch angeeignete Kompetenzen zum Tragen kommen. Je nach Konsequenz der Behandlung einzelner Kapitel dürften Lernende aus jeder Altersstufe in den Jahrgängen 1, 2, 3 etwas beizutragen haben.
- B) Im zweiten Schritt kann die Stadt aus Bausteinen nachgebaut werden. Dabei ist vieles verzichtbar. Wesentlich ist allerdings auf eine Berücksichtigung der drei im Buch zur Sprache kommenden Religionen zu achten. Orte, Bücher, Texte, Erzählungen, Kleidungen, Gebetsgegenstände usw. Auswählen und daraus eine Stadt bauen. So wird wiederholend, erinnernd, festigend und vergewissernd deutlich, in welcher Dichte Jerusalem ein mehrdimensionaler Ort ist.

2. Zwei Phasen Gestaltung – die zweite Einheit

- A) In der zweiten Einheit kann dann mit den Kindern das Buch gelesen werden. Während es schneit legen sie ein weißes Seidentuch über unsere Stadt aus Bauklötzen, Bildern und Gegenständen. Bevor die Antwort der drei Glaubensvertreter vorgelesen wird, diskutieren die Schülerinnen und Schüler ihre eigene Einschätzungen:
- Wem gehört denn nun der Schnee?
 - Was heißt Gott hat ihn gemacht?
 - Ist es wichtig den Schnee zu besitzen – warum oder warum nicht?
- B) Nach dem Lesen des Buches kann es dann um die Parabel gehen. Wenn jeder seinen Gott als den Echten und Einzigen anpreisen will, wird nichts als Streit entfacht. Genau dadurch zeigt man, dass man eben nicht im Recht ist. Jeder ist auf das Miteinander mit anderen angewiesen. Zusammenleben gelingt nur im gegenseitigen respektvollen Umgang, im Miteinander. Nur so kann man zeigen, dass der je eigene Glaube, die eigene Weltsicht Frieden bringt.

Wem gehört der Schnee - Überlegungen zum Einsatz im Unterricht

1. Fragen, die das Unterrichtsgespräch befördern könnten

- Was zeigt der Streit der Kinder in Bezug auf die Religionen?
- Welche Botschaft will uns der Autor senden? (Appell des Textes!)

2. Darüber hinaus kann der Streit um den Schnee auch auf Alltagssituationen übertragen werden – die Erarbeitung kann auch in Gruppen erfolgen

- Wann wollen wir unbedingt recht haben - Worüber streiten wir in unserem Land
- Wählt ein aktuelles Thema/Problem aus, dass sich zur Darstellung der Geschichte eignet.
- Überlegt hierfür, wo auch heute unterschiedliche Sichtweisen/ Meinungen/ Lebensstile aufeinanderprallen und ein friedliches Miteinander durch Toleranz eingeübt werden muss.
Stellt Euer Beispiel in mindestens (drei/vier/sechs) Fotos dar, die Folgendes zeigen sollen: Wie hat alles angefangen – worum geht es / Streit / Rat – von wem / Fazit
- Überlegt auch, durch welche Gegenstände und Ergänzungen die Situation am besten dargestellt werden kann.
- Stellt eine Momentaufnahme (Bild wie ein Foto) zu jedem Anschnitt dar
- Schreibt dazu eine Überschrift oder einen Satz, der die Handlung wiedergibt
- Ihr könnt außerdem mit Sprechblasen arbeiten.
- Klebt die „Fotos“ und „Texte“ auf ein Poster.